FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

### Fabricius, Johann Philipp
### Breithaupt, Johann Christian

### Madras, 07.01.1755-31.12.1755

2. Mai 1755

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187616

Visual Library

nicht gegen das Zeugniß ihres Gewissens zu handeln, sondern mit Verlassung der todten Götzen sich zu dem lebendigen Gott ihren Schöpffer zu bekehren, ging ich von da nach Sittikaru, wo zwey grosse Pagoden sind, und redete zuerst daselbst wieder die Abgötterey vor eines Soetti Hause, und hernach des Abends in dem Ruhhause zu denen die dahin kamen. Einer von ihnen kam, nachdem es schon finster worden war, wieder zu mir, welchem dann noch besonders Christum den Heyland der Welt weitläuftiger verkündigte. Den 11t des Morgens machte ich mich wieder auf die Rückreise, ging über Wajelnallur, Ayabakam, Ambattur, Mannur, Pari, Konnur und Ayaburam, und kam, nachdem an zwey von besagten Orten mit Heyden gesprochen, gegen den Abend allhier, Gott sey Danck, wohl behalten wieder an.

17 Eine vorhin Römische Person wurde heute, nachdem sie bereits von langer Zeit her, obgleich unter vieler Abhaltung und Hinderung, in den Lehren unserer Evangelischen Kirche unterrichtet worden, unter die Glieder der Portugiesischen Gemeine aufgenommen, und wird nun mit einem Teutschen Corporal von einer Schweitzer Compagnie auf erlangte Erlaubniß copulirt.

30. Ausser denen Gesprächen die einige von denen Gehülffen hin und wieder mit Heyden und Römischen in diesem Monath gehabt, ist auch von uns bey verschiedener Gelegenheit in Madras, in Woeperi, und denen herum liegenden Orten als Kührpakam, Nungambakam, Kossupaleam, in einem Garten bey einer Pagode, wie auch bey einem zerfallenem Ruhhause im Felde, mit Heyden geredet, und ihnen die grosse Sünde ihrer groben, anjetzt wieder hier in und um Madras herum in recht vollen Schwange gehenden Abgötterey, und die höchst nöthige Bekehrung zu Gott ihrem ~~Schöpff~~ Schöpffer vorgestellet worden. Der unterm 12t Jan: a. c. gedachte alte Muhamedaner ist auch seit der Zeit öfters wieder gekommen, und hat noch mehrere Exemplaria von dem Arabischen Neuen Testamentern und Psalter, wie auch Papier, um letzteres, wie er vorgiebt, in die Persianische Sprache zu übersetzen, von uns gebeten und erhalten. Da ihm bey seinem letzten Zuspruch bezeuget wurde, daß in keinem andern Heyl, auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben sey darin sie könten selig werden, als allein in dem Nahmen Jesu ꝛc trat er nahe herzu, und sagte heimlich, er wisse solches und würde noch als ein Christ sterben.

May 2 Bey Wesarawali traf einer von uns einige Heyden beym Kella ausdreschen und reinigen desselben an, welche dann dabey auf die Güte und andere herliche Eigenschafften ihres Schöpffers, wodurch sich derselbe augenscheinlich von ihren Götzen unterscheide, geführet, und zur Bekehrung zu demselben ermahnet

wurden

wurden. Er ging hierauf von da nach Pirembur; als aber einer gewahr wurde, daß er des rechten Wegs verfehlte, kam derselbe ihm nach gelauffen, um ihn auf den rechten Weg zu bringen, mit welchem, da er ein Stück Weges mit ging, vom Wege zum Himmel gesprochen wurde. In Pirembur wurde auf der Straße zu einigen Heyden von der Unbilligkeit und Schande der Abgötterey ohne einigen Widerspruch geredet.

6. Heute Nachmittag sind zwey Gespräche mit Heyden gehalten worden, eines in Padupareitseri und das andere in Sintatiripoetei. Ein Römischer Portugiesischer Mensch, so vordem in Macao und Canton sich aufgehalten, und ein Uhrmacher ist, war in einer gewissen Sache von den hiesigen Römischen Patribus verunwilliget worden, darauf er erklärt er wolle nichts mehr mit ihnen zu thun haben, und so fort zu Hause seine Römisch Catholische Bücher in kleine Stücken zerrissen. Er kam vor einigen Tagen hierher und gab sich an zu unserer Kirche zu treten, daher ihm bey solcher Gelegenheit die gröbste Abweichungen der Päbstischen Kirche von der Lehre Jesu Christi gezeiget, und ein klein Portugiesisch Büchlein geliehen wurde, um daraus den Unterschied zwischen den beyden Religionen weiter erkennen zu können. Er bekandte die Falschheit der Päbstischen Lehre, kam auch am letzten Sontage hier zum Portugiesischen Gottesdienst, da aber darauf die Römischen Patres nach seinem Willen gethan, hat er sich weiter nicht bisher bey uns sehen lassen.

13 Zwey heidnische Einwohner aus Madras kamen vorgestern zu einem unter uns, da dann die Gelegenheit ergriffen wurde, die höchste Unbilligkeit, Schändlichkeit und Thorheit des Götzendienstes ihnen zu Gemüth zuführen. Und in heutiger Conferenz statteten unsere Gehülffen von manchen Unterredungen mit Heyden und Römischen Christen Bericht ab, so der Weitläuftigkeit wegen abermahl übergangen wird.

23. Am zweyten heiligen Pfingst Feyertage gingen 15 Personen von der Tamulischen Gemeine zum Abendmal des Herrn, und heute ist daßelbe noch dreyen, welche wegen Kranckheit und Alter damahls nicht haben mit darbey seyn können, in Poeteitseri in des Schulmeisters Alexanders Hause besonders gereichet worden. Unter den erst gedachten waren drey, so nach vorhergegangenem öffentlichen Glaubens Bekentniß es zum erstenmahl empfingen, und einer von ihnen, so seit Ostern den Unterricht in der Evangelischen Wahrheit genossen, wurde zugleich dadurch aus der Römischen Kirche in unsere Evangelische Kirchen Gemeinschafft aufgenommen. Da auch ehegestern einer von uns nach Korukapoetei ging, eine vom Schlag fluß gerührte Christliche Person zu besuchen, that derselbe unterwegs vor einer Pagoda eine ernstliche Vorstellung von

Alex. in Pöttersch.

II H13:2